

Schulmanagement

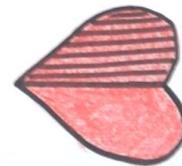
Schule leiten ist kein Nebenjob.

Um Qualität in der Bildung zu erreichen, benötigen Schulleiterinnen und -leiter eine ausreichende Ausstattung an Leitungszeit.

Bislang halten sie im Bereich der Grund- und Mittelschulen zu viel eigenen Unterricht und haben das Gefühl, den ständig neu auferlegten Aufgaben qualitativ nicht gerecht werden zu können.

Die Folge: immer mehr unbesetzte Leitungsstellen.

Zur Entlastung von Schulleitungen gehört auch eine finanzielle und zeitliche Aufstockung der Verwaltungsangestellten. Diese müssen in die Lage versetzt werden, die Schulleitungen – auch bei komplexeren Verwaltungsarbeiten – zu entlasten und entsprechend dieser komplexeren Aufgaben auch entsprechend entlohnt zu werden.



BLLV - KV OA



Autonomie der Schule

Unser stark aufgegliedertes Schulsystem schafft nicht nur pädagogische Probleme in Form von Auslesedruck in den Grundschulen.

Eine zu große Vielfalt an Schulen bei gleichzeitigem Schülerrückgang gefährdet auch den Bestand vieler kleiner Schulstandorte auf dem Land.

Gewinner dieser Entwicklung sind lediglich die Busunternehmen.

Will man wohnortnahe Schulen erhalten, muss über neue Schulmodelle nachgedacht werden, in denen Schüler wieder länger zusammenbleiben und dennoch nach ihrer Begabung gefördert werden.

Autonome Schulen, wie bspw. Die Mittelschule im benachbarten Kleinwalsertal, können passgenaue Lösungen für die unterschiedlichen Regionen bieten, dies erfordert jedoch mehr bildungspolitischen Mut.



BLLV - KV OA



Lehrer-Mangel

Die Zahl der Lehramtsstudierenden ist im WS 2017/18 erstmals seit 1991 unter 10% gefallen.

- Forderungen:**
1. Attraktivität des Lehrberufs steigern
 2. Rahmenbedingungen verbessern

Einige **Gründe** für den Rückgang der Lehramtsstudierenden (Grund- und Mittelschulen)

- inklusive Bildung, - Integration von Kindern mit Fluchterfahrung,
- jahrgangsgemischte Klassen, - gewachsene Heterogenität,
- Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf an allgemeinbildenden Schulen (Zahl seit 2005 verdreifacht – 24.800),
- Schüler ohne Deutschkenntnisse, - Alphabetisierung,
- wöchentliche Gesamtarbeitszeit bei über 50 Stunden (laut BLLV-Umfrage 2016)
 - 7 Tage die Woche, am Abend oft auch nachts,
- Burnout-Risiko (von 16% 1990 auf 33% heute)
- geringere Besoldung (Realschullehramt/ Gymnasiallehramt)



BLLV - KV OA



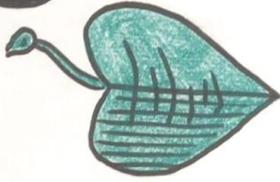
LEHRERAUS- UND FORTBILDUNG

Die Herausforderungen an Schule haben sich stark verändert. Die Basis der Bildungsqualität stellt die Lehrerbildung dar, damit zukünftige Generationen den Anforderungen ihrer Zeit gerecht werden können.

1. Sicherung des Lehrkräftebedarfs durch Ausweitung des Studienplatzangebots
2. Flexibles Lehrerbildungsmodell und mehr Praxisbezug
3. Bessere Fortbildungsmöglichkeiten



BLLV - KV OA

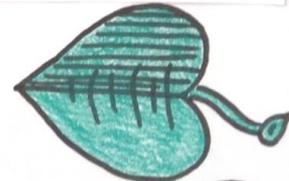


INKLUSION

Inklusion meint, jedem Kind und jedem Jugendlichen die bestmögliche Förderung und Ausschöpfung seines Potenzials zu ermöglichen.

Voraussetzung hierfür ist, dass die Schulen personell und finanziell so ausgestattet sein müssen, dass sie professionell arbeiten können.

1. Verbesserte Klassenbildung:
Schüler/innen mit Förderbedarf müssen bei der Klassenbildung mehrfach gezählt werden
2. Multiprofessionelle Teams in der Klasse, an der Schule und extern bei Bedarf
3. Zeit für Vorbereitung, Kooperation und Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer



BLLV - KV OA



Schule als Reparaturbetrieb

- Forderungen der Wirtschaft
- Forderungen der Eltern
- Forderungen der eigenen Verwaltungsebenen

Folge: Aktionismus statt Zeit für erprobte und zu erprobende Lösungen

Beispiele:

- Übereilte Lehrplanimplementierung
- Einführung einer Überholspur
- Kurzfristige Einführung des Faches Informatik
- Kurzfristige Änderung des Einschulungskorridors

Schutz der Schule und Lehrkräfte notwendig



BLLV - KV OA